

Begleitprogramm

Di | 23.4. | 18 Uhr |

Vernissage mit performativen Lesungen
von Nora Manthei, Christian Manss und John Sauter

Sa | 4.5. | 14–17 Uhr |

Antirassismus-Workshop *Weißsein reflektieren – was es bedeutet in unserer Gesellschaft weiß zu sein* von der Hochschulgruppe **EmBIPoC** (Empowerment für BIPOC), max. 15 Personen. Weitere Infos auf unserer Website.
Café Paletti, Muhliusstraße 38, 24103 Kiel

Mi | 8.5. | 18 Uhr |

Kuratorinnenführung

Mi | 15.5. | 18 Uhr |

Diskussion und Vorstellung der Publikation **Zwischen:raum und Zeit. 20 Jahre Kunstraum B**
Die Diskussionsrunde reflektiert die bewegte Geschichte des Kunstraums und wirft sowohl einen Blick in die Zukunft als auch auf die Aufgaben und Bedeutung von Kunstvereinen heute.
Café Paletti, Muhliusstraße 38, 24103 Kiel

Di | 21.5. | 18:30–21 Uhr |

Silent Writing Session – von Küsten und Grenzen
Ein Raum voller Gedanken und Buchstaben: Kiels Literaturmagazin **Der Schnipsel e.V.** lädt zum Schreiben. Lasst euch von der Ausstellung inspirieren, max. 10 Personen. Teilnahme kostenfrei.
Anmeldung wünschenswert: info@derschripsel.org

Sa | 25.5. | 15 Uhr |

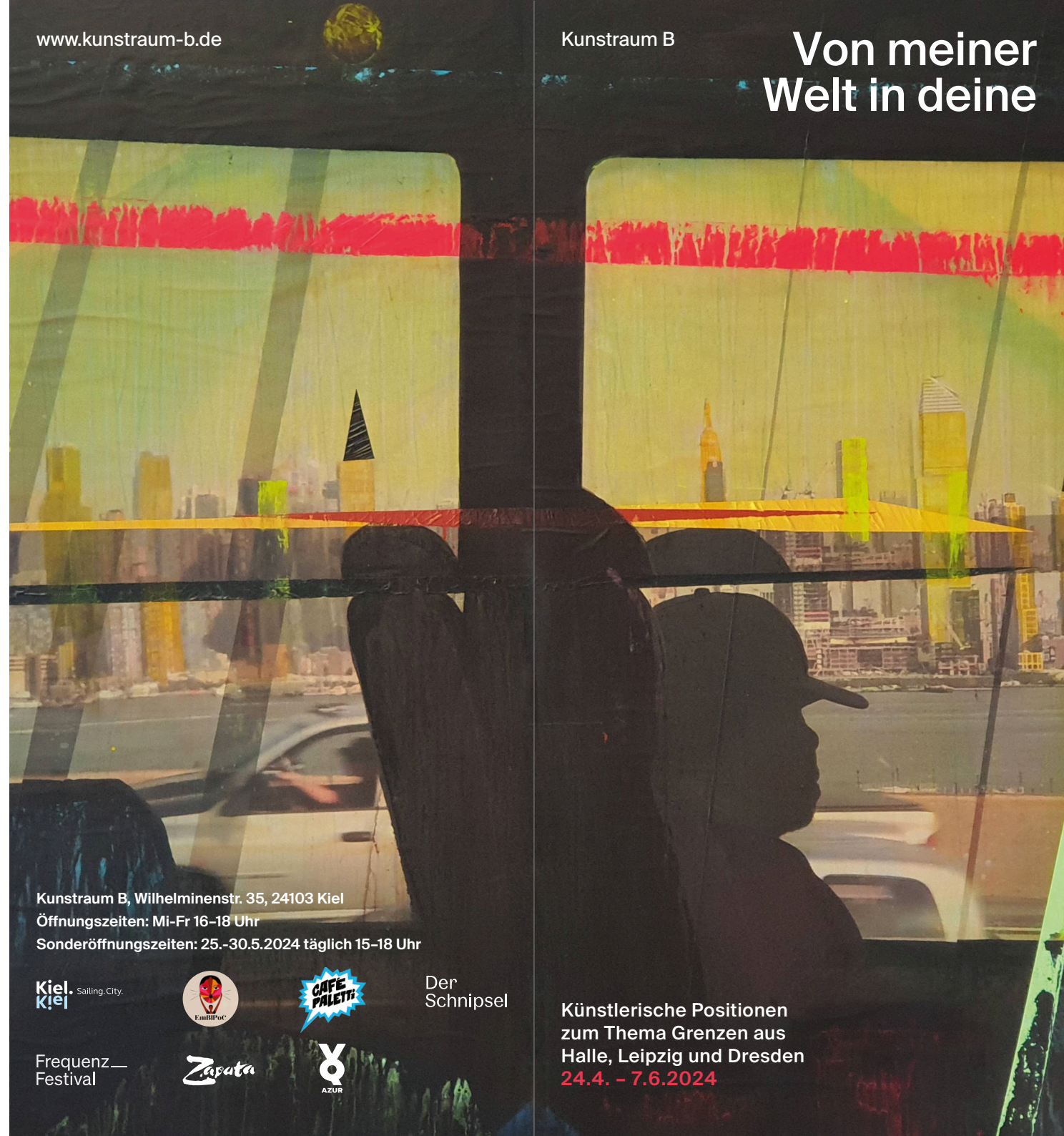
Eröffnung der Installation von Marko Ciciliani im Rahmen des **Frequenz_ Festivals**. Der Künstler ist anwesend.
Weitere Details siehe Rückseite.

www.kunstraum-b.de

www.kunstraum-b.de

Kunstraum B

Von meiner Welt in deine



Kunstraum B, Wilhelminenstr. 35, 24103 Kiel
Öffnungszeiten: Mi-Fr 16–18 Uhr
Sonderöffnungszeiten: 25.–30.5.2024 täglich 15–18 Uhr

Kiel.
Kiel Sailing City.



Der
Schnipsel

Frequenz_
Festival

Zapata



Künstlerische Positionen
zum Thema Grenzen aus
Halle, Leipzig und Dresden
24.4. – 7.6.2024

Von meiner Welt in deine

Die Gruppenausstellung *Von meiner Welt in deine* befasst sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema Grenzen. Präsentiert werden ausgewählte Werke der Künstler*innen John Sauter, Nina Zahl, Stephan Schieritz, Christian Manss und Nora Manthei.

Sie alle wirken in Halle, Leipzig oder Dresden und studierten an den dortigen Kunstakademien.

Mittels Lyrik, Bildhauerei, Zeichnung, Malerei und Installation werden die Besuchenden eingeladen, sich mit Grenzen in gesellschaftlichen, politischen und räumlichen Kontexten sowie mit eigenen persönlichen Grenzerfahrungen auseinanderzusetzen.

So konfrontiert uns der Lyriker und Rapper **John Sauter** mit seinen eindringlichen Gedichten aus dem Band *Zone* mit rassistischen und grenzüberschreitenden Erfahrungen, die der Autor in seiner Kindheit und Jugend als PoC im Erzgebirge erlebt hat.

Nina Zahl reflektiert in ihrer Installation aus Fotografien und Keramiken das Verhältnis von Innen und Außen, Natur und Kultur. Über ihre Miniatur-Innenräume realer Stadtansichten werden sowohl Verbindungen als auch Grenzen zwischen den Städten Tel Aviv und Halle sichtbar.

Mittels akribischer Schraffur und Linienführung fragt **Stephan Schieritz** in seiner Zeichnung *Kleine Küchenecke* nach den Begrenzungen unseres Alltags und greift in *Kleiner Turmbau zu Babel* die Barrieren von Sprache und Kommunikation auf.

In den vielschichtigen Werken von **Christian Manss** lassen sich kunsthistorische wie historische Zitate finden, die mit dem Blick aus dem Fenster Bezüge zur Nationenbildung und Heimat, selbstgewählten und systemischen Ausgrenzung von Menschen herstellen.

Nora Manthei stellt die Kartografie in das Zentrum ihrer eigens für die Ausstellung geschaffene Installation und untersucht so ihre physischen und emotionalen Grenzen als Mutter.

Kuratiert von Ann-Kristin Jürgensen & Anna Elisabeth Widdecke



© Nina Zahl, HAL-TLV, 2017-2018
Installation aus Fotografien und drei Keramik-Objekten, Detail

Christian Manss

Als Bildermacher interessieren mich die Grenzen tradiert Genres nicht. Meine Arbeitsweise ist vielmehr experimentell. Mich interessiert Fotografie nicht nur als Information, sondern auch als Material in der Malerei.

So drucke ich meine Fotografien auf leerem Zeitungspapier, welches zerschnitten, auf Leinwand mit Bootsack appliziert, unter- und übermalt wird. Durch das Auf- und Abtragen von Material entstehen zahllose Farb- und Informationsebenen. Grenzen verschwimmen.

Abbildung Titelseite:
© Christian Manss, if you can make it there, 2020,
Acryl, Lack, Papier auf Leinwand, 150 x 240 cm

Weiteres Werk des Künstlers in der Ausstellung:
Da draußen tobt das Leben, 2020,
Acryl, Lack, Papier auf Leinwand, 80 x 60 cm

Nina Zahl

HAL-TLV – Ein Dialog der Städte Halle und Tel Aviv. Ich habe viele Verbindungen zwischen Israel und Deutschland empfunden und versuche diese einzufangen. Ideen der Menschen, die hier einst ausgegrenzt wurden und nach Israel emigrierten, bilden heute eine Brücke auf sprachlicher, architektonischer und kultureller Ebene. Auch über die Innenraumfotografien der Keramikgebäude wird eine Grenze überwunden, die Grenze zwischen Bildern und Objekten.



© Nora Manthei, Alles gleichzeitig und dann das große Nichts, 2024, Installation, Mixed Media

Nora Manthei

Die Kartografie, als zentrales Motiv meiner Arbeit, steht für mich für die Diskrepanz zwischen dem Sehen und dem Spüren, dem Rationalen und dem Empfindsamen. Ich erforsche das Wesen der Grenze, als etwas, mit dessen Abwesenheit, weder das Eine noch das Andere in seiner vollen Intensität erlebt werden kann. Nur wenn der Wind auf Widerstand trifft, wird er hörbar.

Entdecke den Kunstraum B

Seit über 20 Jahren vermitteln wir als eingetragener, gemeinnütziger Kunstverein mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst zeitgenössische künstlerische Positionen in Kiel.

Unser Ziel ist es, einen offenen Ausstellungsraum zu schaffen, der den Kiez und die Stadt belebt und Kunst in allen Ausdrucksformen unmittelbar und niederschwellig erlebbar macht. Möchtest du mehr über uns erfahren oder dich aktiv beteiligen? Trage dich in unseren Newsletter ein und bleibe auf dem Laufenden! Hast du Interesse an Kooperationen oder möchtest du uns fördern?

Wir freuen uns über deine Unterstützung! Und warum nicht gleich Mitglied werden und damit Teil unserer lebendigen Kunstraum B Gemeinschaft werden?

www.kunstraum-b.de | info@kunstraum-b.de

John Sauter

Am Fußballplatz

Wohnen Geister

Sie tragen die Gesichter meiner Jugend
Toni, dem ich nie eine Flanke zuspielen konnte
Er machte mich nervös, sah so gut aus
So entschlossen, so besser
Meine Kraft reichte nicht
Für den Pass
Von meiner Welt in seine
Später wurde er Boxer
André, der auch immer alle verprügeln wollte
Hendrik, Nando, Karl, Thomas, Philipp
Der Ball fliegt in langen Rissen über den Rasen
Himmel niedrig, Wolken hoch
Grashalme kalt
Hinterm Platz bricht man die Eisenbahnbrücke ab
Jahrelang schon in kleinen Stücken
Im Haus schräg drunter wohnt Heidi, sie heißt wirklich so
Wunderschöne Heidi schaut uns zu
Beim Bolzen
Aus dem Fenster
Bald vom Spielrand, dabei tippelt sie mit den Fingern
Auf den Tanks der Mopeds, die dort liegen
Ein klingendes, klackendes Geräusch
Ich kneife mich, alles ist echt
Während ich den Geistern der Vergangenheit zusehe
Werde ich selbst zum Geist

Ein Schütteln kommt, ein Gewitter

Wir beschließen noch

Zur Brücke zu laufen, Ausschau zu halten
Nach Neuem, nach Altem, nach anderen Brücken
Nach anderen Geistern, die wie wir
In diesem angefangenen, abgebrochenen Land
Zum Horizont blicken, mit Rost und Mörtel auf den Wimpern
So spähen wir von Brücke zu Brücke
Und sehen doch nur, was wir schon kennen
Alte Heimat, alter Stuck unterm Himmel, altes Seitenstechen
Vom Rennen um den immergleichen
Sportplatz
Aschebahn
Pfeiflunge und Kater
Vom letzten Derby
Vom letzten Fick
Vom letzten Schnaps
Von Raketen
Die wir aus den Händen starten
Brandlöcher in Bomberjacken
Und Doc Martens
Von den Stadionsitzen
Affenrufe
Saug es auf, man kennt es
Für immer

© John Sauter, Fußballplatz.
In: John Sauter, Zone. Gedichte. edition AZUR
im Verlag Voland & Quist GmbH, Berlin, Dresden 2021, S. 31-32.

Zu hören sind folgende, eigens vom
Autor interpretierte und vertonte Gedichte:
Fußballplatz, 3:58 min | Mädchen am See, 1:30 min
Gekämmt, 3:01 min | Zone, 5:45 min

Stephan Schieritz

Ich zeichne Linien und Flächen mit einer Zeichenfeder und einem Lineal, in Graphit, Aquarell, Acryl- und Zeichentusche, überwiegend abstrakt gegenständlich, auf Papier und kleinformig. Die gezeichneten Linien und Flächen haben für mich eine eigenständige Bedeutung. Sie setzen Grenzen innerhalb der Zeichnung und können auch losgelöst vom Bildmotiv als separate Komponenten betrachtet werden.



© Stephan Schieritz, Kleine Küchecke, 2020, Graphit und Zeichentusche auf Papier, 31 x 23 cm

Weitere Werke des Künstlers in der Ausstellung:
Kleiner Kücheneingang, 2020, Aquarelle und Graphit auf Papier, 27,5 x 20 cm
Kleiner Turmbau zu Babel, 2020, Acryltusche auf Papier, 23 x 30,5 cm
Kahn II, 2021, Acryltusche und Graphit auf Papier, 23,5 x 33,5 cm

Für weitere Informationen zu den ausgestellten Werken und Künstler*innen, wendet euch an unser Team.

In Kooperation mit dem **Buchladen Zapata** werden ausgewählte Bücher zu den Themen Antirassismus, Diversität, Demokratie und deutsch-deutsche Geschichte zum Stöbern und Erwerben angeboten.

Frequenz_ Festival

25.-30.5.2024 | 15-18 Uhr | täglich geöffnet | Eintritt frei
Im Rahmen des Frequenz_ Festivals gastiert die Installation *Why Frets? - Necromancy* des Komponisten und Künstlers **Marko Ciciliani** in der Ausstellung. Sie gehört zu dem transmedialen mehrteiligen Projekt *Why Frets?*, das sich mit einer neu erfundenen Geschichte der E-Gitarre aus der Perspektive des Jahres 2083 beschäftigt. Die Installation zeigt eine Auswahl vergessener, vernachlässigter, verborgener Artefakte, die 2083 zu den neuen Erkenntnissen des Historikers Marek Sicilia geführt haben und nun erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
Sa | 25.5. | 15 Uhr | Eröffnung
Der Künstler ist anwesend.

Weitere Veranstaltungen von Marko Ciciliani beim Frequenz_ Festivals:

Mo | 27.5. | 14 Uhr | Eintritt frei

Lecture Performance - Why Frets? - Requiem for the Electric Guitar, Muthesius Kunsthochschule, Kesselhaus
Mo-Do | 27.-30.5. | täglich 15-18 Uhr | Eintritt frei
Why Frets - Tombstone

Muthesius Kunsthochschule, Kesselhaus

Do | 30.5. | 22 Uhr

Audiovisuell - Why Frets? - Downtown 1983

Hansa 48

www.frequenz-kiel.de/programm